

# INFO 2017/18

**Bundesarbeitskreis der Seminar- und Fachleiter/innen e. V. –  
Landesverband Baden-Württemberg**

*Landesvorstand: Markus Popp – Nicole Kränkel-Schwarz –  
Patrick Beuchert – Martina Kraut – Bernd Morlock*



April 2018

## Inhaltsübersicht:

- |  |       |
|--|-------|
| • Bildungspolitische Entwicklungen in BW                                   | S. 1  |
| • Aktivitäten des BAK-BW   | S. 3  |
| • Berichte der LV-Mitglieder zur Lage der Seminare                         | S. 5  |
| • Rückblick: 51. Seminartag 2017 in Bad Salzdetfurth:<br>„BAK - Quo vadis“ | S. 10 |
| • 52. Seminartag 2018 in Gießen  | S. 11 |
| • Einladung: BAK-Regionaltagung 08./09.11.2018 in Bad Urach                | S. 12 |
| • Einladung zur Delegiertenversammlung                                     | S. 16 |

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

*wurde im letztjährigen Rundbrief an dieser Stelle die Diskussion um die Ergebnisse der IQB-Bildungsstudie für Baden-Württemberg benannt, so war noch nicht klar, welche Auswirkungen diese Diskussion auf die Bildungspolitik in Baden-Württemberg haben würde. Seit der Einführung des Qualitätskonzepts für das Bildungssystem Baden-Württembergs stehen diese Auswirkungen deutlicher vor Augen: die Einrichtung der in Zukunft federführenden beiden Institute „Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL - Ausbildung, Fortbildung und Unterstützung der Lehrkräfte)“ sowie „Institut für Bildungsanalysen (IBBW - Bildungsmonitoring).*



WILKOMMEN BEIM BUNDEARBEITSKREIS DER SEMINAR- UND FACHLEITER/INNEN E.V. (BAK)



Der Bundesarbeitskreis der Seminar- und Fachleiter/innen (BAK-Lehrerbildung) versteht sich als Forum, Interessenvertretung und Fortbildungsorgan aller in der Zweiten Phase der Lehrerausbildung Beschäftigten. Dazu gehören Seminar- und Fachleitungen ebenso wie Lehrbeauftragte bzw. Seminarlehrer. Wir treten bundesweit und in unseren Landesverbänden für eine qualitativ hochwertige Lehrerausbildung in allen Schularten ein. Werden Sie Mitglied bei uns:

### BAK AKTUELL

52. Bundesseminartag in Gießen vom 25.-28.9.2018

52. Seminartag

Lehrkräftebildung nachhaltiger gestalten



Den Flyer mit weiteren Hinweisen können Sie hier herunterladen.

©urkun nachtr

*Dabei ist die mit dem Qualitätskonzept angestrebte zielgerichtete Koordination und sinnvolle inhaltliche Abstimmung von Aus- und Fortbildungsangeboten durchaus wünschenswert. Der anvisierte „Komplettumbau der Kultusverwaltung“ (Stuttgarter Zeitung, 06.04.2018) erzeugt*

## BAK

**Bundesarbeitskreis  
der Seminar- und  
Fachleiter/innen e.V.**

**Landesverband  
Baden-Württemberg**

Landessprecher:  
Markus Popp, StD

Rudolf-Hell-Str. 29  
69126 Heidelberg

Tel.: 06221-404363

**Mail:**  
markus.popp@bak-  
lehrerbildung.de

www.bak-lehrerbildung.de

*dagegen momentan unter den Seminarbeschäftigten Unsicherheit und gibt Raum für manche Spekulation. Viele Kolleginnen und Kollegen an den Seminaren fühlen sich nicht zureichend informiert oder nicht angemessen in diesen Prozess eingebunden.*

*Daher bat der BAK schon im Dezember 2017 um einen Gesprächstermin im Kultusministerium, der zeitnah am 26.01.2018 durch Frau MDgt'in Conradi und Herrn MR Striby wahrgenommen wurde. Das Gespräch verlief in einer offenen, informativen und freundlichen Atmosphäre, wenngleich zentrale Fragen nach konkreten Auswirkungen der geplanten Umstrukturierung auf die Seminare unter Verweis auf den laufenden Prozess nicht beantwortet werden konnten (mehr S. 3f.).*

*Immerhin verlautet in der inzwischen veröffentlichten Pressemitteilung des KM vom 24.04.2018, dass alle Seminarstandorte erhalten bleiben sollen und den Seminaren neben der Lehrerbildung zukünftig auch die Lehrerfortbildung als Aufgabenbereich übertragen wird. Offen bleibt dabei nach wie vor die konkrete räumliche, personelle, strukturelle und inhaltliche Umsetzung dieser Verlagerung, insbesondere im Hinblick auf die geplanten sogenannten Regionalstellen, die als Teil des ZSL vor Ort arbeiten sollen.*

*Die in einer Pressemitteilung des Kultusministeriums vom 14.07.2017 angekündigte Rückführung von 200 Deputaten aus dem Verwaltungs- in den Schulbereich bedeutete für die Seminare im März 2018 eine maßgebliche Reduktion der in den sogenannten Seminarbudgets zur Verfügung stehenden Deputatsstunden. Aus diesem Budget werden viele Zusatzangebote und Zusatzleistungen der Seminare, nicht selten aus dem Profilbereich, vergütet. Der Hauptpersonalrat (asB) lässt momentan die Zulässigkeit dieser Maßnahme juristisch prüfen.*

*Neben den Auswirkungen auf die Seminare ergeben sich im schulischen Bereich vor allem zwei Neuerungen: ein konsequentes Bildungsmonitoring (datengestützte Schulentwicklung) begleitet durch das neu eingerichtete Institut für Bildungsanalysen sowie eine stärkere und passgenauere Unterstützung der Schulen vor Ort bei der Umsetzung der hieraus gewonnenen Erkenntnisse durch die Regionalstellen des ZSL. Hierfür werden die in den Regionalstellen angesiedelten „Leitstellen pädagogische Unterstützung“ verantwortlich sein.*

*Damit bleibt die Bildungspolitik in Baden-Württemberg im Wandel. Die Zukunft wird die Tragfähigkeit und Nachhaltigkeit der geplanten Umstrukturierungen und Neuerungen erweisen.*

*Eine der Neuerungen auf Ebene des BAK Bundesverbandes war die Durchführung des **51. Seminartages 2017**, der unter dem Thema „**BAK - Quo vadis?**“ der inhaltlichen wie strategischen Weiterentwicklung des BAKs diente. An insgesamt drei Tagen wurde intensiv diesen Fragen nachgegangen und unter der Leitung eines professionellen Moderators Handlungsbedarfe identifiziert und entsprechende Maßnahmen erarbeitet (vgl. dazu S. 10 sowie die ausführliche Dokumentation in SEMINAR 1/2018).*

*Vom 25.-28.09.2018 findet der **52. Seminartag in Gießen** unter dem Titel „**Lehrerbildung nachhaltiger gestalten**“ statt. Die Anmeldung zu diesem Kongress ist bereits über die BAK Homepage möglich (vgl. S. 11).*

*2020 wird voraussichtlich der BAK-BW Gastgeber des **54. Seminartages in Heidelberg** sein. Ein erstes ganztägiges Vorbereitungstreffen fand hierfür am 23.02.2018 am Seminar in Heidelberg statt. Neben der inhaltlichen Arbeit (Arbeitstitel: „Kommunikation in professionellen pädagogischen Kontexten“) stand die Sichtung möglicher Veranstaltungsorte sowie die Erstellung einer Zeitplanung im Vordergrund. Für die überaus kooperative und produktive Zusammenarbeit sei an dieser Stelle allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich gedankt. Ein nächstes Vorbereitungstreffen ist am 09.06.2018 in Heidelberg geplant.*

Bei der Arbeit des Landesvorstandes des BAK-BW stand nicht nur die Zukunft, sondern auch die Gegenwart in Form von inhaltlicher und strategischer Arbeit auf der Agenda.



Einen Schwerpunkt bildete dabei die Planung und Durchführung der **Regionaltagung in Bad Urach am 22./23. Juni 2017**. Herr Prof. Dr. Thorsten Bohl (Universität Tübingen) gab in seinem Eingangsreferat zum Thema „**Umgang mit Heterogenität**“ einen äußerst anregenden

und profunden Überblick über Forschungsstand und Entwicklungsperspektiven. Die sich anschließenden zwei parallelen Workshop-Schienen schlugen eine Brücke zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie Praxis der Lehrerausbildung und regten zu breiter inhaltlicher Diskussion an.

Herr **Volker Schebesta** (CDU), MdL und Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, eröffnete am Freitag eine politische Perspektive mit der Frage nach **Bestand und Veränderung in der Lehrerausbildung Baden-Württembergs**. Nach seinen Ausführungen antwortete er ausführlich auf die Rückfragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich intensiv und kundig an der Diskussion beteiligten. Noch nicht klar war zu diesem Zeitpunkt, dass fünf Tage später die erste Presseerklärung des Kultusministeriums zum Qualitätskonzept für das Bildungssystem Baden-Württembergs veröffentlicht werden sollte, die zu diesem Zeitpunkt für viel Aufsehen und einige Fragezeichen unter den Beschäftigten der Seminare gesorgt hat.



Ganz herzlich möchten wir Sie 2018 zu unserer **Regionaltagung zum Thema "Guter Unterricht – gute Lehrerbildung"** im Haus auf der Alb in **Bad Urach vom 08.-09.11.2018** einladen. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon jetzt vor. Herr Prof. Dr. Andreas Gold (Goethe-Universität Frankfurt/M.) wird das Eingangsreferat zum Tagungsthema halten. Am zweiten Tag veranstalten wir ein bildungspolitisches Podium zu aktuellen Perspektiven der Lehrerbildung in Baden-Württemberg. Frau Conradi

(Qualitätskonzept) und Herr Striby (Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung) werden hierbei das Kultusministerium vertreten (Programm vgl. S. 12).

Als Maßnahme zur **Gewinnung neuer Mitglieder** stellten Vertreter des Landesvorstandes auch 2017/2018 den BAK während der Tagung für neue Lehrbeauftragte auf der Comburg (Landesakademie) vor. Ebenfalls war der BAK bei Dienstbesprechungen der Seminarleitungen (GS und WHRS) vertreten, um den Verband zu präsentieren und um Mitglieder zu werben. Als ermutigendes Zeichen wertet der Vorstand, dass in der direkten oder indirekten Folge dieser Maßnahmen die nennenswerte Zahl von altersbedingten Austritten durch Neueintritte nahezu kompensiert werden konnte. Dennoch gilt: Das persönliche Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen ist in Verbindung mit einer überzeugenden Verbandsarbeit die beste Werbung.

Als Reaktion auf die Verunsicherungen unter den Seminarbeschäftigten, die im Umfeld der Einführung des Qualitätskonzepts für das Bildungssystem Baden-Württembergs im Herbst 2017 entstanden sind, war der Vorstand bestrebt, möglichst schnell den Gesprächsfaden mit dem

Kultusministerium wieder aufzunehmen. Als Ergebnis dieser Bemühungen führte der BAK am 26.01.2018 mit Frau **MDgt'in Dörte Conradi** (Abt. 5 – Abteilungsleitung) und Herrn **MR Jürgen Striby** (Ref. 25 – Referatsleitung) ein **Vorstellungs- und Informationsgespräch**.

In der Vorstellung der Aufgaben und Zielsetzungen des BAK wurde seitens des Vorstandes betont, dass sich die Seminare auch weiterhin als Motor des Entwicklungsprozesses in Schule und Lehrerbildung sehen. Im Anschluss daran trug Frau Conradi grundsätzliche Zielsetzungen und Vorhaben des Qualitätskonzeptes, auch im Hinblick auf das Tätigkeitsspektrum der Seminare vor. Die Seminare gehen in die Zuständigkeit des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) über und sollen neben der Ausbildung auch Aufgaben der Fortbildung übernehmen, um eine engere Verzahnung von Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte zu gewährleisten. Die Standorte der Seminare sollen erhalten bleiben. Die Seminare haben eine große Bedeutung für die Gesamtstruktur, da an ihnen die zentral erarbeiteten Angebote (ZSL) regional (Seminare als regionale Didaktische Zentren) umgesetzt werden. Über die hierfür notwendigen inhaltlichen, strukturellen und personellen Konsequenzen für die Seminarlandschaft konnte mit Verweis auf den laufenden Prozess keine Auskunft gegeben werden. Dies wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2018 erfolgen.



v. l. n. r.: Herr Striby, Herr Popp, Fr. Conradi, Fr. Kränkel-Schwarz, Herr Beuchert, Herr Morlock

Der BAK bot sich als Begleiter des Prozesses an, betonte aber auch die unabdingbare Erfordernis von ausreichenden personellen, sächlichen und zeitlichen Ressourcen für die professionelle und niveauvolle Umsetzung der angestrebten Neuerungen. Gleichzeitig brachte der BAK Vorstand die momentane Verunsicherung vieler Seminarbeschäftigten zum Ausdruck, die sich zu wenig informiert und mit ihrer Expertise nicht angemessen in den Umgestaltungsprozess eingebunden fühlen. Seitens des KM wurde darauf hingewiesen, dass dieses Gespräch als ein Schritt gesehen werden kann, dem entgegenzuwirken. In diesem Sinne dankt der BAK Vorstand für das zügige Terminangebot sowie die offene und freundliche Atmosphäre und steht für weitere Gespräche gerne zur Verfügung.

Ebenfalls ist es gelungen, **Frau Conradi und Herrn Striby in Vertretung von Frau Kultusministerin Eisenmann** für unsere **Regionaltagung in Bad Urach** zu gewinnen. Am Freitag, den 09.11.2018, werden sie dort den aktuellen Stand des Qualitätskonzeptes für das Bildungssystem Baden-Württembergs vorstellen und anschließend zur Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bereit stehen (vgl. S. 12).

Mit diesem spannenden Blick in die Zukunft grüßt Sie angesichts des Wandels auf allen Ebenen Markus Popp im Namen des BAK-Landesvorstandes.

## Zur Lage der Seminare - Jahresberichte 2017/18

**Aktuelle Entwicklungen an den GS-Seminaren**

Nach der Neustrukturierung der Lehrämter liegt an den GS- und WHRS-Seminaren die zweite Runde hinter uns. Im Kurs 2016 reduzierte sich die **Zahl der Lehreranwärter/innen** an den GS-Seminaren von durchschnittlich 130 LA im Kurs 2015 auf durchschnittlich 53 LA im Kurs 2016 pro Seminar. Im Kurs 2017 erhöhte sich diese Zahl wieder auf durchschnittlich 78 Lehreranwärter/innen. Im Kurs 2018 haben die GS-Seminare durchschnittlich 77 LA, das bedeutet, dass sich die Zahlen stabilisieren. Das Problem der „kleinen Fächer“ (Musik, Kunst, Sport, Französisch, Religion...) bleibt in diesem Kurs weiterhin bestehen.

Im Fach Sport ist es deshalb seit dem Kurs 2017 möglich, für Lehramtsanwärter/innen mit dem Kompetenzbereich "Sport und Gesundheit" am Seminar eine Zusatzqualifizierung im Umfang von 35 Stunden zu besuchen. Bei erfolgreicher Teilnahme können die Lehramtsanwärter/innen eine zusätzliche Lehrbefähigung im Fach "Bewegung, Spiel und Sport" erhalten.

An den Grundschulen herrscht schon wie im Vorjahr landesweit ein eklatanter Mangel an Lehrkräften. Die Aussichten für eine Einstellung in den Schuldienst des Landes Baden-Württemberg sind deshalb sehr gut. Unter dem **Lehrkräftemangel** leidet vor allem der ländliche Raum. Deshalb erfolgte im Dezember 2016 zum ersten Mal eine Sonderausschreibung für die betroffenen Regionen, die auch im Dezember 2017 durchgeführt wurde.

Um diesem Lehrkräftemangel in der Grundschule entgegen zu wirken, hat das Kultusministerium die Maßnahme "**Qualifizierung von Gymnasiallehrkräften zu Grundschullehrkräften**" entwickelt. Ab September 2017 wurden baden-württembergweit ca. 30 Gymnasiallehrkräfte an Grundschulen eingesetzt. Die Qualifizierung erfolgt über die Grundschulseminare und dauert ein Jahr. Die Teilnehmer/innen erhalten 4 Stunden Deputatsermäßigung und besuchen Lehrveranstaltungen in zwei grundschulrelevanten Fächern (ein Fach muss Deutsch oder Mathematik sein) und in Pädagogik. Sie schließen die Maßnahme mit einer Prüfung (zwei Überprüfungen der Unterrichtspraxis und ein Reflexionsgespräch) ab.

*Nicole Kränkel-Schwarz*

**Aktuelle Entwicklungen an den WHRS-Seminaren**

Die **Anwärterzahlen** im WHRS-Bereich haben sich nach der Neustrukturierung der Ausbildungslandschaft im WHRS-Bereich „eingependelt“ und liegen ähnlich wie im Vorkurs bei durchschnittlich 140-150 Anwärter je Seminar. Da fast alle Fächer auch an allen Standorten ausgebildet werden, treten - wie auch an den GS-Seminaren - vereinzelt „kleine Fächer“ (IuK, Französisch, Musik) auf, in denen es nur eine kleine Ausbildungsgruppe am Seminar gibt.

Im Bereich Informatik herrscht deutlicher Anwärtermangel. Landesweit sind hier nur ca. 40 Anwärter im Vorbereitungsdienst angekommen. Ähnlich niedrige Anwärterzahlen liegen für das Fach Französisch vor. Auch Ethik, dessen Einführung in den Klassen 5-7 bevorsteht, ist unterrepräsentiert. Vielleicht mögen diese eher niedrigen Zahlen auch daran liegen, dass diese Fächer nicht an allen pädagogischen Hochschulen angeboten werden.

Zwischen den acht "neuen" WHRS-Seminaren verläuft die **Zusammenarbeit** sowohl auf der Ebene der Einzelfächer als auch auf der administrativen Ebene gut. In verschiedenen seminarübergreifenden fachlichen und überfachlichen Arbeitsgruppen erfolgt eine gewinnbringende Vernetzung und Abstimmung.

Der erste positive Eindruck zum Prüfen in dem von der Lehrprobe losgelösten **fachdidaktischen Kolloquium** mit einem "**Partnerseminar**" (Vorsitzender ist der Fremdprüfer aus einem anderen Seminar) hat sich inzwischen bewährt.

Das im vergangenen Kurs **neu eingeführte Prüfungsformat** "Hausarbeit zu einem pädagogischen Handlungsfeld" stellt weiterhin einen deutlichen Mehraufwand dar, für den keine zeitliche Entlastung vorgesehen ist. Die Korrektur der Hausarbeiten durch die Pädagogik-Lehrbeauftragten, die laut Prüfungsordnung in die Korrektur eingebunden sind, kommt auf die reguläre Arbeitszeit "on top". Für diese Mehrarbeit wird eine Vergütung gezahlt.

Die nicht unerhebliche **Heterogenität in der Schullandschaft** stellt die WHRS-Seminare weiterhin vor große Herausforderungen in der Ausbildung und nicht zuletzt auch in den Prüfungssituationen. Es gilt, sich auf vielfältige Unterrichtsformate und Prüfungskontexte einzulassen, um den schulischen Gegebenheiten an den Ausbildungsschulen gerecht zu werden. Verstärkte Kommunikation sowie Kooperation zwischen allen Beteiligten und gemeinsame Fortbildungen sind sicherlich ein geeigneter Weg, um auf diese Situation angemessen reagieren zu können.

Die neue Form der **Ausbildungsgespräche** mit Anwärter(in), Mentor(in), Schulleiter(in) und Seminarmitarbeiter(in) an der Ausbildungsschule ist zwar sehr zeit- und fahrintensiv, wurde aber bei den Lehrbeauftragten als positives neues Element in der Ausbildung gesehen, das die Anwärter(innen) gut in ihrer berufsspezifischen professionellen Entwicklung unterstützt. Auch die Rückmeldungen der Schulleitungen, der Mentor(innen) und der Anwärter(innen) zu diesem Ausbildungsbaustein sind äußerst positiv.

Der Lehrgang „**horizontaler Laufbahnwechsel**“ für Haupt- und Werkrealschullehrer, der eine Option für einen Aufstieg von A12 nach A13 mit Lehrbefugnis für Realschulen beinhaltet und zu mehr Besoldungsgerechtigkeit führen kann, wird von den WHRS-Seminaren im zweiten Jahr durchgeführt. Aktuell werden ca. 650 Kolleginnen und Kollegen an den acht Seminaren in sechs Fachdidaktik-Modulen und zwei Schulrechtsmodulen fortgebildet. Neu ist in dieser zweiten Tranche, dass die Mehrzahl der Teilnehmer auch eine Prüfung („Lehrprobe“ und fachdidaktisches Kolloquium) absolvieren muss, die durch die Seminarmitarbeiter organisiert sowie durchgeführt wird. Die durch den Lehrgang und die Prüfungen entstehende Zusatzarbeit wird mit Anrechnungsstunden nach einem festgelegten Verteilungsschlüssel durch das KM „vergütet“.

Nicht nur der reibungslose Ablauf dieser Lehrgänge seitens der Seminare zeigt, wie flexibel und kompetent die Seminare - auch über die zweite Phase hinaus - in der Region agieren können.

*Patrick Beuchert*



### **Aktuelle Entwicklungen im berufsbildenden Bereich**

Im vergangenen Jahr war nach langer Zeit erstmals ein deutlicher Rückgang der **Referendanzahlen** an allen beruflichen Seminaren zu vermelden. Dies entspannt einerseits die Personalsituation, schafft aber andererseits Schwierigkeiten bei der Beschäftigung langjährig bewährter Lehrbeauftragter. Der ebenfalls erhebliche Rückgang in der Zahl der Praxisstudierenden ist wohl maßgeblich in der Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge begründet und wird sich teilweise wieder normalisieren.

In einigen Regierungspräsidien wird verstärkt Wert auf den **Abbau von Überstunden** (Stichwort Bugwelle) gelegt. Ein Bestreben, das nachvollziehbar ist, in die personalpolitische Landschaft passt und grundsätzlich auch der Fürsorgepflicht entspricht, im Einzelfall allerdings der besonderen Abstimmung und Flexibilität bedarf. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Kolleginnen und Kollegen auch in Bildungsplan- oder anderen Kommissionen oder Tätigkeiten eingesetzt sind.

Die **Verlängerung der Fachleiterbeschäftigung** scheint überall sehr routiniert zu verlaufen, wenn es auch im Allgemeinen zu der widersprüchlichen Praxis kommt, dass „neue“ Fachleiter unmittelbar nach zwei Jahren eine unbefristete Verlängerung der Abordnung erhalten, während „erfahrene“ Fachleiter nach Ablauf der 8-jährigen Frist zunächst auf zwei und dann erst unbefristet abgeordnet werden. Eine Entbürokratisierung wäre auch im Sinne der Seminarleitung angebracht.

Für viel Unmut sorgt nach wie vor die Neuregelung der **Beurteilungsrichtlinien**, die durch die deutlich schärferen Vorgaben für Seminarbewerber im Vergleich zu den schulischen als nicht sachorientiert und demotivierend angesehen wird. Es erstaunt, dass es hierzu aufgrund der eklatanten Ungleichbehandlung noch keine Gerichtsurteile gibt.

Gerade im beruflichen Bereich besteht ausgehend von den weltweit agierenden Firmen und damit den ausbildenden Schulen ein besonderer Bedarf, sich den Anforderungen der **Digitalisierung** (Stichworte: Digitale Medien, Industrie 4.0) seitens der Seminare zu stellen. Dass hierbei die Ausstattung der Schulen sehr unterschiedlich, die datenschutzrechtlichen Voraussetzungen schwierig und das Terrain neu ist, darf nicht abschrecken. In Freiburg gibt es ein neues Wahlpflichtmodul und in Karlsruhe eine Projektkooperation zum Thema „3D-Drucker“ mit dem KIT und internationalen Partnern. Alle Seminare stellen sich dem Thema Lernfabrik 4.0 sowie seinen Möglichkeiten und Grenzen. Besondere Erwartungen werden an die Einführung einer „Bildungscloud“ im Laufe des kommenden Jahres gestellt.

Vor dem Hintergrund einer sich rapide ändernden Schülersituation werden sprachsensibler Unterricht und interkulturelles Lernen immer wichtiger. In diesem Zusammenhang bieten die beruflichen Seminare zunehmend **DAF/DAZ-Qualifikationen** für Kolleginnen und Kollegen im Schuldienst (3. Phase) an, die dort auf große Nachfrage treffen und von den Schulen auch unmittelbar eingefordert werden.

Last but not least, es ist wieder da, das **24-monatige Referendariat**. Allerdings nur in dem sehr überschaubaren Bereich des neu konzipierten Vorbereitungsdienstes Technische Lehrkraft in der Hauswirtschaft. Eine aus rechtlichen Gründen erwartete besondere Bedarfssituation mit einem Mangel an grundständig ausgebildeten Lehrkräften in diesem Bereich hat zusammen mit Studienabschluss- und Einstellungsterminen, aber wohl auch den Vorzügen einer besseren, weil nachhaltigeren und 24-monatigen Ausbildung im Ministerium zu dieser Entscheidung für einen 24-monatigen Vorbereitungsdienst geführt. Die Ausschreibung erfolgt zum Jahresbeginn 2018. Der erste Kurs beginnt im September. Man darf gespannt sein.

*Bernd Morlock*

## Aktuelle Entwicklungen an den Gymnasialseminaren

Die **Zahl der Lehramtsanwärter** ist 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 7,9% auf 1902 Personen gesunken. Dennoch bleibt die **Personalsituation** an den Seminaren – fächerspezifisch und regional unterschiedlich ausgeprägt – angespannt und die Gewinnung neuer Lehrbeauftragter eine wichtige Aufgabe der Personalentwicklung. Einen dramatischen Rückgang der Bewerberzahlen wird es dagegen durch die Umstellung auf die Bachelor- und Master-Studiengänge im Bereich des Praxissemesters 2018 und 2019 geben. Die Zahlen werden sich ab 2020, wenn die ersten Masterstudenten das Praxissemester absolvieren, voraussichtlich wieder erhöhen.

Erfreulicherweise fand ein nicht unerheblicher Teil der Absolventinnen und Absolventen des Kurses 2016 bei entsprechender räumlicher Mobilität eine feste Anstellung. Fächer wie Deutsch, Englisch, Spanisch und Geschichte sind aufgrund ihrer hohen Bewerberzahlen dabei leider immer noch deutlich unterrepräsentiert. Zu den **Einstellungschancen** für den Kurs 2017 haben bisher weder das Kultusministerium noch die Regierungspräsidien Aussagen getroffen. Es ist allerdings davon auszugehen, dass die Studienanfängerzahlen im Lehramt für Gymnasien auch weiterhin über dem Bedarf liegen, vor allem in den Fächern Englisch, Geschichte, Mathematik, Deutsch, Philosophie/Ethik, Italienisch und Spanisch.

Demgemäß bleibt **auch 2018 die Fächerverteilung** der Lehramtsanwärter ungleich: Deutsch (29%) und Englisch (30%) sind die beliebtesten Fächer, gefolgt von Geschichte (23%) und Mathematik (18%). Bemerkenswert sind 2018 die starken Zuwächse bzw. Verluste einiger Fächer gegenüber den Anwärterzahlen von 2017: Ev. Religion: +18,9 %, Kath. Religion: +7,6 % und NWT: +15,9 %. Demgegenüber stehen Verluste in den Fächern Griechisch: -25 %, Latein: -18,5 %, Sport weiblich: -29,2 %, Informatik: -33,3 % und Physik: -20,7 %. Es steht zu befürchten, dass der Rückgang in Physik und Informatik negative Folgen für die Versorgung des neu eingerichteten Profulfaches „Informatik, Mathematik, Physik“ (IMP) haben könnte, das im Schuljahr 2018/19 erstmals in der Klasse 8 unterrichtet wird.

Viele Seminare ermöglichen den Referendarinnen und Referendaren eine einwöchige **Hospitation** an den **Gemeinschaftsschulen** des Landes, teilweise in Kooperation mit Anwärterinnen und Anwärtern aus dem sonderpädagogischen Bereich. Die Teilnehmer geben ihre dort gemachten Erfahrungen innerhalb der Kurse Pädagogik/Pädagogische Psychologie weiter, nehmen an einführenden und auswertenden Workshops teil und schreiben einen zusammenfassenden und rückblickenden Abschlussbericht. Das Kultusministerium unterstützt diese Hospitationen. Die Organisation ist mit erheblichem Planungsaufwand verbunden, wird aber von den Teilnehmern in der Mehrheit und abhängig von den besuchten Schulen als äußerst gewinnbringend beschrieben.

Die **Reform der Lehrerbildung** beschäftigt auch in diesem Jahr die Seminare stark. Alle Lehramtsstudiengänge sind seit dem Wintersemester 2015/16 auf Bachelor- und Masterstudiengänge umgestellt. Damit geht eine verstärkte Kooperation mit den für die Masterphase verantwortlichen Schools of Education einher, da das Praxissemester an vielen Seminar-Standorten in diesem Studienabschnitt liegt. Gegenwärtig sind die Seminare zudem an der Mitkonzeption von universitären Fachdidaktik-Veranstaltungen sowie der Ausarbeitung und Beantragung neuer Konzepte für die bisher sogenannten „Module Personale Kompetenz“ beteiligt.

Die für den Kurs 2016 gültige neue **Ausbildungsordnung** (GymPo II) wurde ohne größere Komplikationen umgesetzt. Auch die fachdidaktischen und pädagogischen Kolloquien im April/Mai 2017 haben diese Einschätzung bestätigt.



Zur Maßnahme "Qualifizierung von Gymnasiallehrkräften zu Grundschullehrkräften" seitens des Kultusministeriums sei auf den Abschnitt „**Aktuelle Entwicklungen an den GS-Seminaren**“ (vgl. S. 5) verwiesen.

Eine Herausforderung bleibt die Ausbildung für **inklusive Bildungskontexte** vornehmlich in Pädagogik/Pädagogischer Psychologie. Neben der sich daraus ergebenden Verdichtung der Inhalte bleiben die teils eingeschränkten Praxiserfahrungen der Ausbilderinnen und Ausbilder eine Hürde. Unterstützung erfahren die Kolleginnen und Kollegen dankenswerterweise durch die Kooperation mit den sonderpädagogischen Abteilungen der Seminare.

*Markus Popp*

**Rückblick auf den 51. Bundesseminartag in Bad Salzdetfurth  
vom 27.-29.9.2017 – „BAK - Quo vadis?“**

Wie eingangs schon beschrieben, fand der 51. Seminartag in besonderer Weise statt, um den BAK in seinem Selbstverständnis zu hinterfragen bzw. seine Gestaltungsmöglichkeiten neu auszuloten. Dafür hat sich der Bundesvorstand mit allen Landessprechern und Teilen der Landesvorstände zum gewohnten Termin im September in Bad Salzdetfurth bei Hildesheim getroffen. Ein professioneller Organisationsentwickler half, bestehende Strukturen zu hinterfragen und auf ihre Effektivität zu überprüfen. Dadurch sollten notwendige Veränderungen in den Blick genommen und der Verband für die Zukunft nachhaltig aufgestellt werden. Angeregt wurde dieser besondere Seminartag durch die - meist durch Pensionierungen bedingte - nach wie vor anhaltende Tendenz sinkender Mitgliederzahlen sowie die Probleme bei der personellen Besetzung erforderlicher Funktionen auf Bundes- wie Landesebene. Ganz im Gegensatz dazu stand die große Bereitschaft aller Anwesenden, sich aktiv bei den Arbeits- und Diskussionsphasen einzubringen und so zum Erreichen bzw. Übertreffen des Tagungszieles beizutragen.

Als ein Ergebnis entstand in einem ersten Schritt eine sprachlich-bildliche Visitenkarte zur Profilierung des BAK, die hier abgebildet ist und als Grundlage für die Entwicklung weiterer konkreter Maßnahmen dient: die Verbesserung der externen wie internen Kommunikation, die Verbesserung der Außenwirkung des Verbandes (Öffentlichkeitsarbeit), die Erarbeitung von Strategien für eine wirksame Mitgliederwerbung sowie Maßnahmen zur Steigerung der Effektivität und Qualität der Sitzungen des geschäftsführenden Bundesvorstandes.

Da die Arbeitsprozesse und Ergebnisse detailliert in SEMINAR 1/2018 dokumentiert sind, wird auf eine weitere Beschreibung an dieser Stelle verzichtet.



**LEHRERBILDUNG**

**Bundesarbeitskreis**

- Interessenvertretung
- Fortbildungsorgan
- Forum für Aus- und Fortbildner\*innen

[www.bak-lehrerbildung.de](http://www.bak-lehrerbildung.de)



■ ■ ■ **EINMALIGKEIT**

Der **bak** ist der einzige Verband, der lehramtsübergreifend die Interessen der Zweiten Phase der Lehrerbildung auf Bundes- und Landesebene vertritt.

Der **bak** ist die überparteiliche Vereinigung für Professionalisierung und Qualifizierung in der Lehrerbildung.

■ ■ ■ **ZIELE**

Der **bak** tritt für eine hochwertige Lehrerbildung ein, die den Anforderungen von Schule flexibel Rechnung trägt.

Der **bak** bietet ein Forum für fachspezifische und fächerübergreifende Professionalisierung.

Der **bak** beteiligt sich als bundesweit vernetzter Verband maßgeblich an bildungspolitischen Prozessen.

■ ■ ■ **NUTZEN**

Der **bak** bietet fachliche Expertise, kollegiale Vernetzung, Qualifizierung durch Tagungen und die vierteljährlich erscheinende wissenschaftlich fundierte Publikation SEMINAR.

Der **bak** ist eine Interessenvertretung der Mitglieder gegenüber bildungspolitischen Entscheidungsträgern.

■ ■ ■ **FUNDAMENT**

Guter Unterricht braucht eine qualitativ hochwertige Lehrerbildung. Dafür ist die Zweite Phase mit optimalen personellen und materiellen Arbeitsbedingungen unverzichtbar.

**52. Bundesseminartag in Gießen vom 25.-28.9.2018 – „Lehrerbildung nachhaltiger gestalten“**

Das Thema des diesjährigen Bundeskongresses des BAK ergibt sich aus dem sich dynamisch verändernden Handlungsfeld der Schule und damit auch des Unterrichts. Mit dieser Veränderung ist die Frage verbunden, wie Lehrerbildung dazu beitragen kann, dass die zu erwerbenden Kompetenzen

- tatsächlich zu dem erforderlichen hohen Maß an individuellem Können und Wissen beitragen,
- für ein kritisches Verständnis von gesellschaftlichen und bildungspolitischen Entwicklungsprozessen sorgen,
- die für die Unterrichtspraxis unabdingbare Reflexivität und Flexibilität aufbauen und damit
- ein belastbares Fundament für den Aufbau einer pädagogischen Haltung schaffen
- und zugleich den Grundstein für die Bereitschaft zu kontinuierlicher pädagogischer Weiterentwicklung legen.

Diesen Fragen wird der BAK Landesverband Hessen in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung der Justus-Liebig Universität Gießen und der Hessischen Lehrkräfteakademie nachgehen. Die Anmeldung ist schon jetzt über die Website des BAK und die dortige Verlinkung über das Kongress-Plakat möglich und wird Ihnen sehr empfohlen.

**52. Seminartag**  
des Bundesarbeitskreises der  
Seminar- und Fachleiter/innen e.V. (BAK)



# Lehrkräftebildung nachhaltiger gestalten



**25.-28.09.2018**  
**Universitätsstadt Gießen**



Veranstalter:  
bak-Lehrerbildung Hessen in Kooperation mit der  
Justus-Liebig-Universität Gießen  
Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) und der Hessischen Lehrkräfteakademie  
Kontaktadresse: nachhaltigkeits@zfl.uni-giessen.de  
Zentrum für Lehrerbildung | Rathenaustraße 8 | 35394 Gießen



**Einladung zur BAK-Regionaltagung BW am 08./09.11.2018 in Bad Urach**

**„Guter Unterricht – gute Lehrerbildung in Baden-Württemberg“**



Wir freuen uns als Landesvorstand, Sie zur **BAK-Regionaltagung BW am 08./09.11.2018 (Do/Fr)** wieder nach Bad Urach einladen zu können. Die ermäßigten Übernachtungs- und Verpflegungskosten betragen 50 Euro, wovon der BAK für Mitglieder 35 Euro übernimmt. Ein Anteil von 15 Euro sowie die Fahrtkosten müssen selbst getragen werden. Nichtmitglieder möchten den gesamten Betrag als Tagungsgebühr entrichten. Ausgenommen davon sind allerdings diejenigen BAK-Mitglieder, die als Delegierte ihrer

Seminare an der Tagung und damit auch an der diesmal wieder „integrierten“ Delegiertenversammlung (siehe Einladung auf Seite 16) teilnehmen. Sie bekommen auch die Reisekosten erstattet. Plätze werden nach dem Eingangsdatum der Anmeldung berücksichtigt. Es stehen in diesem Jahr nur 40 Plätze zur Verfügung. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich elektronisch über die Landeszentrale für politische Bildung BW. Sobald die Anmeldung freigeschaltet ist, erhalten Sie eine Mail mit dem entsprechenden Anmeldelink und die Kurzbeschreibungen der Workshops.

### **Einführung**

Jedes Jahr besuchen rund 11 Millionen Schülerinnen und Schüler allgemeinbildende oder berufliche Schulen in Deutschland. Jedes Jahr werden diese Schülerinnen und Schüler von knapp einer Million Lehrkräften unterrichtet. Schon angesichts dieser gewaltigen Zahlen scheint es geboten, darüber nachzudenken, was guten Unterricht ausmacht. Und obwohl das deutsche Bildungssystem in vielen Bereichen europa-, vielleicht sogar weltweit als Erfolgsmodell gesehen wird, mangelt es nicht an kritischen Stimmen, die dessen Leistungsfähigkeit im Hinblick auf das Abschneiden der Lernenden bei den internationalen Schulleistungsvergleichen, im Hinblick auf soziale Integrationsfähigkeit oder inklusive Beschulung in Frage stellen.

In seinem Eingangsvortrag richtet Professor Dr. Andreas Gold (Pädagogische Psychologie/Universität Frankfurt/M.) daher als ausgewiesener Experte für die Themen „Lernen“, „Lernschwierigkeiten“ und „Diagnostik“ den Blick auf den aktuellen Forschungsstand und die Entwicklungsperspektiven im Zusammenhang mit der Frage nach gutem Unterricht und guter Lehrerbildung. Dabei sollen weniger Strukturfragen als vielmehr die konkreten Vorgehensweisen in Klassenzimmer und Seminar im Mittelpunkt der Betrachtung stehen.

Die sich anschließenden zwei parallelen Workshop-Schienen differenzieren diese Thematik weiter und schlagen eine Brücke zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Praxis der Lehrerbildung:

- **Lernschwierigkeiten erkennen - Lernprozesse wirksam fördern**
- **Adaptiver Unterricht**
- **Lesson Study – eine Methode zur kollegialen Unterrichtsentwicklung**

Frau Conradi (Qualitätskonzept) und Herr Striby (Lehrerbildung / Lehrerfortbildung) aus dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, eröffnen am Freitag eine politische Perspektive mit dem Blick auf den aktuellen Stand des Qualitätskonzepts für das Bildungssystem Baden-Württembergs. Anschließend stehen sie zur Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bereit.

### Programm

**BAK-Regionaltagung in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung  
am 08./09.11.2018 in Bad Urach (Haus auf der Alb)**

**Thema:**

***Guter Unterricht – gute Lehrerbildung in Baden-Württemberg***

**Donnerstag 08.11.18**

Bis 9.30 Uhr Anreise

<b>Zeit</b>	<b>Programmpunkte - Referenten - Arbeitsform</b>
10.00	Begrüßung, Organisatorisches, Einführung in das Tagungsthema
10.15	<b><i>„Guter Unterricht – gute Lehrerbildung in Baden-Württemberg“</i></b>  <i>Professor Dr. Andreas Gold</i> Professor für Pädagogische Psychologie (Abteilungsleitung) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main  Vortrag mit Aussprache
12.00	Mittagessen

13.30 - 14.45	<p><b>Workshops Schiene 1</b></p> <p><b>WK 1 Lernschwierigkeiten erkennen - Lernprozesse wirksam fördern</b>  <i>Prof. Dr. Andreas Gold</i>            Professor für Pädagogische Psychologie (Abteilungsleitung) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main</p> <p><b>WK 2 Adaptiver Unterricht</b>  <i>Prof. Josef Leisen</i>, ehemaliger Leiter des Studienseminars für das Lehramt an Gymnasien in Koblenz und Professor (em.) für Didaktik der Physik an der Universität Mainz.</p> <p><b>WK 3 Lesson Study – eine Methode zur kollegialen Unterrichtsentwicklung</b>  <i>Prof. Manuela Droll</i>, Bereichsleiterin für Gesellschaftswissenschaften und Sprachen am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen) Weingarten</p>
14.45 - 15.15	Kaffeepause
15.15 - 16.30	<p><b>Workshops Schiene 2</b></p> <p>Wiederholung der Workshops 1-3 analog zu Schiene 1</p>
16.30 - 16.45	Pause
16.45 - 18.00	<b>Delegiertenversammlung</b>
18.00	Abendessen
19.30 - 21.00	<p><b>Kulturelles Abendprogramm</b></p> <p><b>„Jüdischer Witz trifft arabischen Humor“ (Revital Herzog) - Erzählkonzert</b></p> <p>Klezmer, Erzählungen, Akkordeon, Witz</p>

**Freitag 09.11.18**

Ab 8.00	Frühstück
9.00 - 9.40	<b>Rückblick: Berichte aus den Workshops (Kernsätze)</b>
9.40 - 9.45	kurze Pause
9.45 - 11.15	<p><b>„Lehrerbildung in Baden-Württemberg – aktueller Stand des Qualitätskonzepts für das Bildungssystem Baden-Württembergs“</b></p> <p><i>MDgt'in Dörte Conradi</i> (Abt. 5 – Abteilungsleitung)  <i>MR Jürgen Striby</i> (Ref. 25 – Referatsleitung)  Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg</p> <p>anschließend Aussprache</p>
11.20 - 11.30	Kurze Pause
11.30	Auswertung, Ausblick, Verabschiedung
12.00	Mittagessen, Ende der Veranstaltung

**- Änderungen vorbehalten – Stand April 2018**



**Einladung zur Delegiertenversammlung**

**Donnerstag, 08. November 2018**

**im Rahmen der BAK-Regionaltagung (08./09.11.2018)**

**in Bad Urach/Haus auf der Alb**

**von 16.45 Uhr bis 18.00 Uhr**

Sie können die gültigen Delegiertenzahlen, die sich nach dem Mitgliederstand an Ihrem Seminar errechnen, aus der folgenden Übersicht entnehmen. Ganz herzlich sind auch nicht-delegierte Mitglieder und Gäste willkommen.

**Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (GY/BS):**

ES: 2	FR (GY): 2 - FR (BS): 1	HD: 2	HN: 2	KA (GY): 3 – KA (BS): 3
RW: 2	S: 4 - S (BS): 2	TÜ: 2		WN (GY): 1 - WN (BS): 1

**Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (GS/WHRS)**

Ludwigsburg (WHRS): 2                      alle anderen Seminare: 1

**Pensionäre: 2**

**Tagesordnung:**

**1. Berichte**

- 1.1 Tätigkeitsbericht des geschäftsführenden Landesvorstandes
- 1.2 Kurzberichte der Direktorensprecher/innen
- 1.3 Kurzberichte aus dem BAK-Bund, dem HPR (asB) und der Redaktion der Zeitschrift „SEMINAR“
- 1.4 Perspektiven der weiteren Arbeit

**2. Kassenbericht und Finanzfragen**

- 2.1 Vorlage des Kassenberichts 2017 - Ergebnis der Kassenprüfung
- 2.2 Entlastung des Vorstandes

**3. Wahl der Bundesdelegierten**

**4. Verschiedenes**